Stadt Fröndenberg/Ruhr

Fröndenberg, den 19. Oktober 2026

Einladung zum 22. Fröndenberger Pogromgedenken

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Stadtarchiv der Stadt Fröndenberg/Ruhr lädt Sie herzlich zum 22. Fröndenberger Pogromgedenken ein.

Dienstag, 10. November 2026, um 19:00 Uhr
Evangelische Kirche in Fröndenberg-Dellwig
Ahlinger Berg 9, 58730 Fröndenberg/Ruhr

Gemeinsam möchten wir an die jüdischen Familien erinnern, die im damaligen Amt Fröndenberg ausgegrenzt, verfolgt und ihrer Lebensgrundlagen beraubt wurden.

Am 10. November 1938 wurden ihre Wohnungen und Geschäfte verwüstet und jüdische Männer in Konzentrationslager verschleppt. Kinder und Jugendliche durften keine öffentlichen Schulen mehr besuchen. Ab 1940/41 mussten die verbliebenen Jüdinnen und Juden in einem zentral gelegenen Haus am Kirchplatz leben, das als sogenanntes „Judenhaus“ diente. Im Jahr 1942 erfolgte ihre Deportation.

Seit 2005 kommt die Fröndenberger Stadtgesellschaft jedes Jahr am 10. November zusammen, um dieser Menschen und ihres Schicksals zu gedenken. Stolpersteine, Gedenktafeln und das Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger tragen dazu bei, die Erinnerung im öffentlichen Raum sichtbar zu halten. Das gemeinsame Gedenken setzt zugleich ein Zeichen: Nie wieder darf sich derartiges Unrecht in unserer Stadt und in unserem Land wiederholen.

In diesem Jahr gestalten Pfarrer Jochen Müller und Stadtarchivar i. R. Jochen von Nathusius einen interdisziplinären Vortrag zum Thema **„Antisemitismus und Antijudaismus – Neuer Wein in alten Schläuchen“**. Dabei werden aktuelle Geschehnisse aus historischer und theologischer Perspektive betrachtet und eingeordnet. Musikalisch begleitet die Gruppe „Gute Fraind“ die Gedenkveranstaltung.

Ob Sie das Pogromgedenken schon seit vielen Jahren besuchen oder zum ersten Mal dabei sein möchten: Sie sind herzlich willkommen. Wir freuen uns über alle, die mit uns innehalten, erinnern und ein gemeinsames Zeichen gegen Antisemitismus und Ausgrenzung setzen möchten.

Mit freundlichen Grüßen

Stadtarchiv Fröndenberg/Ruhr